

reformierte  
kirche zürich

Eine Beilage der Zeitung reformiert.

4 | 2021

# reformiert. lokal

**Kirchenkreis elf**

[www.reformiert-zuerich.ch/elf](http://www.reformiert-zuerich.ch/elf)

---

**Affoltern  
Seebach**



Quelle: Stefan Grandjean



## GEWINNRÄTSEL

# Was bin ich?

**Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welchen Begriff aus der Kirchenwelt wir im Rätseltext suchen.**

Der theologische Begriff ist mit einem wichtigen christlichen Fest verknüpft. Ein ovales Lebensmittel steht symbolisch für dieses Fest. Die Gegensätze Trauer und Freude spielen beide eine wichtige Rolle. Jesus hat den gesuchten Begriff am eigenen Leib erfahren. Eine Frau, deren Name mit dem Buchstaben M beginnt, war Zeugin dieses denkwürdigen Ereignisses.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei Gläser zum Ziehen von Keimlingen und Sprossen. Garnieren Sie damit Ihre Salate oder Sandwiches. Ein gesunder Frühlingsfrischekick!

*Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.*

*Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 21. April an [redaktion@reformiert-zuerich.ch](mailto:redaktion@reformiert-zuerich.ch) und gewinnen Sie eines von drei Keimgläsern für die Aufzucht von gesunden Sprossen und Keimlingen.*

*Lösung des letzten Rätsels:  
Wir haben den Begriff  
«*Hoffnung*» gesucht.*

### TITELSEITE

Ostern ist das älteste und wichtigste Fest der Christenheit und steht für Neuanfang.

Quelle: Glen Carrie

**TELE ZÜRICH** Fr, 2. April, 9.30 h  
**Online-Gottesdienst**

am Karfreitag  
Gastbeitrag der  
Kirchgemeinde Kloten  
Übertragung auf Tele Züri

**▶** Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

**TELE ZÜRICH** So, 4. April, 9.30 h  
**Online-Gottesdienst**

am Ostersonntag  
Pfarrer Ralph Müller  
Kirche Oerlikon  
Übertragung auf Tele Züri

**▶** Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

**TELE ZÜRICH** So, 18. April, 9.30 h  
**Online-Gottesdienst**

Pfarrer Dani Brun, Zytlos  
Übertragung auf Tele Züri

**▶** Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Bitte informieren Sie sich pandemiebedingt online oder telefonisch vorgängig über die aktuellsten Durchführungen oder allfällige Anpassungen der Veranstaltungen.

## REPETITIVES TESTEN IN DER KIRCHGEMEINDE ZÜRICH

Seit 1. März können sich die rund 70 Pfarrpersonen und 450 Mitarbeitenden der Kirchgemeinde wöchentlich kostenlos auf das Coronavirus testen lassen.

Durch das regelmässige Testen sollen auch Corona-Infizierte entdeckt werden, die keine typischen Symptome zeigen. Dieses Vorgehen macht in einer Kirchgemeinde besonders Sinn. Denn dort stehen die Mitarbeitenden und Pfarrpersonen zu einem grossen Teil mit vulnerablen Personen in Kontakt.

Die Kirchgemeinde leistet so einen zusätzlichen Beitrag zur raschen und effizienten Bekämpfung der Pandemie. Sie hofft, dass weitere Kirchgemeinden ihrem Beispiel folgen.

### IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

### DRUCK

Schellenberg Druck AG  
Schützenhausstrasse 5  
8330 Pfäffikon ZH

### REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-Stierstadt, Jutta Lang, Katrin Zhang  
[redaktion@reformiert-zuerich.ch](mailto:redaktion@reformiert-zuerich.ch)

### REDAKTION

**KIRCHENKREIS ELF**  
Sereina Deplazes  
Daniela Lang  
Pfarrer Patrick Werder

### HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte  
Kirchgemeinde Zürich

### PAPIER

Refutura, 100% Altpapier  
100% CO<sub>2</sub>-neutral

### PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad  
Layout: stART GmbH



Beatrice Binder-Wüstiner. Quelle: Ganz Zürich

**«Ohne DHL wüsste ich gar nicht, wie meine Nachbarn aussehen!»**

Eine Unbekannte im Quartier hat mich angesprochen und mir auf dem Nachhauseweg aus ihrem Leben erzählt. Gerne hätte ich sie gleich zum Essen eingeladen – doch das Risiko war zu hoch. Mit den Nachbarn habe ich über den Balkon geplaudert, und es hat gutgetan. Die seit über einem Jahr herrschende Pandemie zeigt es überdeutlich: Wir sind auf Kontakte mit Menschen angewiesen. Wir brauchen zum Leben alltägliche Begegnungen. Mehr noch: Wir werden ohne solche krank.

Selbstverständliches ist nicht mehr selbstverständlich. Nachbarn, Familie, Freunde, ein wohnliches Zuhause sind wichtig geworden in diesen langen Monaten der Kontakteinschränkungen. Menschen sind in Krisen gefallen. Hoffnung für die Zukunft ist gefragt. Mutmacher sind gesucht, die mitgehen, damit man neue Wege wagt. Corona hat unsere Widerständigkeit herausgefordert. Und viele haben sie in solidarisches Handeln umgewandelt. Jung und Alt engagieren sich in ihrem Umfeld, gehen für bis anhin unbekannte Nachbarn einkaufen, laden zum Essen ein, chatten, schreiben Briefe. Es ist gut, wenn wir unsere Nachbarn nicht nur dank DHL kennen!

Ostern – wir feiern die Auferstehung eines Toten, «der den Tod durch den Tod besiegt und uns Menschen das Leben gebracht hat», heisst es in einem Lied. Die Anhänger dieses Jesus verstanden dies als Ausgangspunkt, dass Gottes Reich angebrochen war. Das Engagement der Freiwilligen der Wegbegleitung wie auch der Nachbarschaftshilfe ist ein Zeichen gelebter Menschenliebe, Umsetzung im Kleinen dieses «Reiches», das auf Gerechtigkeit hin angelegt ist.

Die «Predigt» durch das Tun verbreitet kraftvoll Hoffnung und Lebensfreude. Das ist Diakonie. Dafür setze ich mich leidenschaftlich gern ein. Denn das tätige Wort muss in der Kirche neben dem gesprochenen Wort viel Raum einnehmen. Worte allein verhallen!

*Beatrice Binder-Wüstiner*

**BEATRICE BINDER-WÜSTINER**  
Leiterin städtischer Diakoniekonvent

**PFARRWAHLEN 2021**

**Voranzeige**

Am 13. Juni finden in der reformierten Kirchgemeinde Zürich Pfarrwahlen statt. Siebzehn neue Pfarrpersonen sind aufgestellt. Sie werden von Ihnen, den Mitgliedern der Kirchgemeinde, an der Urne gewählt.



Auf unserer Website finden Sie schon jetzt die Porträts der Kandidierenden.

**ERGEBNIS DER ERSATZWAHL  
FÜR DIE BEZIRKSKIRCHENPFLEGE  
BEZIRK ZÜRICH VOM 7. MÄRZ 2021**

Gewählt wurde im ersten Wahlgang Andrea S. Fuchs-Müller. Sie übertraf das absolute Mehr deutlich.



## BEGLEITGRUPPE #NICHTALLEIN

# Möglichkeit zum Abschiednehmen

**Im Januar hat eine Gruppe spontaner Menschen einer Verstorbenen ohne Angehörige die letzte Ehre erwiesen. Die rund zwanzig Personen waren einem Facebook-Aufruf von Pfarrerin Priscilla Schwendimann gefolgt. Aus dieser Aktion entwickelt sich nun die Begleitgruppe #nichtallein.**

Immer wieder sterben Menschen einsam. Auch schon vor dem Aufruf von Pfarrerin Priscilla Schwendimann kam das vor: Man war vor einer Beerdigung nicht sicher, ob ausser der Pfarrperson überhaupt noch jemand kommen würde. Nicht selten sei deswegen noch kurzfristig jemand aus dem Bekanntenkreis oder der Friedhofsgärtner angefragt worden, berichtet Priscilla Schwendimann, Pfarrerin im Kirchenkreis eins.

Nach den vielen positiven Rückmeldungen nach der besagten Beerdigung war klar, dass diese Art von Begleitung nicht eine einmalige Aktion bleiben sollte. Unterdessen können sich Interessierte über die Website der reformierten Kirchgemeinde für die Begleitgruppe **#nichtallein** einschreiben. Ein Pool von engagierten Mitmenschen soll so sicherstellen, dass niemand unfreiwillig allein bestattet werden muss.

Auch Matthias Reuter, Leiter Pfarrkonvent und Pfarrer im Kirchenkreis zehn, sagt, diese Initiative sei intern positiv aufgenommen worden. Er weist aber auch auf mögliche Gefahren hin: «Es gibt Leute, die voyeuristisch veranlagt sind und «Funeral Watching» betreiben oder einfach gern erfahren möchten, wo neu eine Wohnung freigeworden ist.» Aber so schlecht wolle man bei einem so tollen Engagement eigentlich gar nicht denken.

Eine andere wichtige Strategie gegen einsame Beerdigungen sprechen sowohl Priscilla Schwendimann als auch Matthias Reuter an: Abdankungen sollten wieder vermehrt öffentlich publiziert werden. «Wenn ich das gewusst hätte», sei etwa die resignierte Aussage einer Frau gewesen, die erst nach der Beerdigung vom Tod ihrer Nachbarin erfahren hatte, sagt Matthias Reuter. Durch eine öffentliche Todesanzeige habe also auch eine langjährige Nachbarin oder der Verkäufer aus dem Quartierladen überhaupt die Chance, vom Tod einer oder eines Bekannten zu erfahren und so Abschied nehmen zu können.

 [Anmeldung zur Begleitgruppe: reformiert-zuerich.ch/nichtallein.php](https://reformiert-zuerich.ch/nichtallein.php)

# Das Staunen zu



*Win-win-Situation: Durch die eigene Lebenserfahrung a*

**Ostern ist das kirchliche Fest der Auferstehung und symbolisiert Neubeginn und Wandel. Wir stellen zwei soziale Projekte vor, in denen die Kirchgemeinde Zürich Menschen in Veränderungsprozessen oder aussergewöhnlichen Lebensabschnitten begleitet.**

Veränderungen gehören zum Leben dazu. Sie lösen bei vielen Menschen Unsicherheit aus. Wer in eine herausfordernde Situation geraten ist, findet in einem der sozialdiakonischen Projekte der Kirchgemeinde wertvolle Unterstützung von Freiwilligen.

**Freiwillige begleiten Hilfesuchende ein Stück auf ihrem Weg.** Äusserst gezielt ist die Hilfe beim Projekt Wegbegleitung. Das sozialdiakonische Angebot gibt es seit 2015. Es wird von der reformierten Kirchgemeinde Zürich sowie der Kantonalkirche getragen. «Etwa Dreiviertel der Anfragen kommen via

## LEGISLATURLEITSÄTZE

# Solidarität auf allen Ebenen

An dieser Stelle bringen wir Ihnen jeden Monat einen der fünf Leitsätze der Kirchenpflege für die Legislatur bis 2022 näher. Der dritte lautet: «Wir handeln solidarisch auf allen Ebenen.»

Konkret möchte die Kirchgemeinde Gastfreundschaft leben und Gemeinschaft fördern. Sie überdenkt Bestehen-

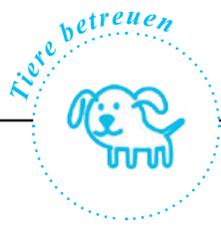
des und ist offen für Neues. Sie heisst alle Menschen aus den Quartieren in ihren kirchlichen Räumen willkommen. Und die Kirchgemeinde will «Caring Community» – das Füreinandersorgen – leben und aktiv fördern.

 [Mehr zum dritten Leitsatz im Video auf unserer Website](#)

# rückbringen



nderen helfen zu können, ist eine Bereicherung. Quelle: Adobe Stock



**NACHBARSCHAFTSHILFE ZÜRICH**  
Wenn Sie sich gern regelmässig für circa zwei Stunden pro Woche in Ihrem Quartier ehrenamtlich engagieren möchten, melden Sie sich: 043 960 14 48 [www.nachbarschaftshilfe.ch](http://www.nachbarschaftshilfe.ch)

**WEGBEGLEITUNG REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE ZÜRICH**  
Ein neuer Kurs für Freiwillige findet voraussichtlich im September statt. [www.wegbegleitung-zh.ch](http://www.wegbegleitung-zh.ch), 076 210 40 62

**Neuanfänge passieren meist auf beiden Seiten.** Beispiele von Neuanfängen gibt es auch bei der Nachbarschaftshilfe unzählige: Eine Frau hatte ihren Mann verloren. Sie meldete sich bei der Nachbarschaftshilfe. So begann sie noch in ihrer Trauerzeit, einen 94-jährigen Mann zu betreuen. «Durch seine aufgestellte Art hat er ihr ein positives Bild vom Alter vermittelt und ihr neuen Lebensmut geschenkt», erzählt Projektkoordinatorin Kathrin Winzeler. «Der Neuanfang findet oft auf beiden Seiten statt.»

**Hilfe und Kontakt in der Nachbarschaft.** Die Nachbarschaftshilfe ist in der Stadt Zürich quartierweise organisiert. Sie vermittelt praktische Hilfe. Gleichzeitig fördert sie die Kontakte im Quartier. «Eines von vielen Beispielen aus diesen Tagen ist eine ältere Frau, deren Mann schwer an Covid-19 erkrankte und ins Spital musste. Sie durchlebte eine schwere Zeit und war gerührt, dass die Nachbarn mit der Katze zum Tierarzt gingen und ihr eine Putzfrau organisierten», sagt Winzeler. Derzeit sind rund 1500 Freiwillige im Einsatz. Die Wegbegleitung und die Nachbarschaftshilfe sind beide kostenlos und schliessen Lücken in der professionellen Sozialarbeit. Und: Sie bringen das Staunen darüber zurück, was das Leben zu bieten hat.

die verschiedenen Sozialinstitutionen oder die Kirchenkreise zu uns», erzählt Projektkoordinatorin Barbara Morf Meneghin. «Diese wenden sich an die Wegbegleitung, weil sie die zeitlichen Ressourcen selbst nicht im erforderlichen Mass zur Verfügung stellen können.» Die Menschen benötigen in ganz unterschiedlichen Bereichen Entlastung: Manche brauchen Unterstützung bei der Büroarbeit. Andere müssen sich auf eine Prüfung vorbereiten. Noch andere sind darauf angewiesen, ihr mündliches Deutsch zu verbessern.

**Individuelle Lebenserfahrung einbringen.** Erhält Barbara Morf Meneghin eine Anfrage, wählt sie mit grosser Sorgfalt die passende Begleitperson aus. Individuelle Kompetenzen und der Erfahrungsschatz spielen dabei eine grosse Rolle. Im Pool der Wegbegleitung gibt es derzeit dreissig geschulte Ehrenamtliche, die zwischen 30 und 82 Jahre alt sind. Den grössten Teil machen aber die

55- bis 70-Jährigen aus. «Viele sagen sich: «Mir ist es so gut ergangen im Leben – ich möchte etwas zurückgeben», sagt die Projektkoordinatorin. Ist das Tandem gefunden, wird zwischen dem Wegbegleiter oder der Wegbegleiterin und der hilfesuchenden Person ein Vertrag abgeschlossen. Darin halten sie nicht nur das Projektziel, sondern auch den wöchentlichen Aufwand und die Dauer der Begleitung fest. Die Begleitung kann zwischen drei und sechs Monaten andauern. Die Freiwilligen besuchen vorgängig einen Kurs. Die Zusammensetzung der Freiwilligen beeinflusst stark, was die Wegbegleitung leisten und anbieten kann. Morf Meneghin: «Unser Angebot ist sehr vielfältig. Ich rate den Institutionen immer, einfach bei uns nachzufragen.» Die Begleitung ist für alle Hilfesuchenden zugänglich und kostenlos. «Wir kümmern uns um die Menschen aus der Gesellschaft, egal welcher Konfession sie angehören», betont Barbara Morf Meneghin.

INTERVIEW MIT OTTO RETTIG (FREIWILLIGER BEI «VA BENE»)

## «Va bene»? Geht es gut?

**MARIANNE BÄR** Was braucht es, um die Frage mit ja zu beantworten? Das Wohlbefinden hängt massgeblich von den gelebten Beziehungen ab. Im Alter werden Beziehungen weniger, wenn der Lebenspartner oder die Lebenspartnerin und Freunde sterben und Kinder oft weit weg wohnen und noch stark im Berufsleben engagiert sind.

Genau da kann der Besuchsdienst «Va bene» das Richtige sein. Freiwillige besuchen regelmässig ältere Personen, um ein gutes Gespräch zu führen, zu spielen oder einen Spaziergang zu unternehmen. Sie unterstützen bei Fragen und vermitteln bei Bedarf Kontakte zu Fachstellen oder was immer gewünscht ist. Freiwillige werden für diese Aufgabe geschult und vorbereitet. Die Vermittlerin klärt bei einem Gespräch die Bedürfnisse der zu besuchenden Person ab und bringt diese mit der(m) passenden Freiwilligen zusammen. Otto Rettig ist seit mehreren Jahren aktiv dabei. In diesem Interview erzählt er mehr über den Besuchsdienst «Va Bene» und seine Tätigkeit als Freiwilliger.

**Warum ist «Va bene» für dich eine gute Sache?** Im zunehmenden Alter werden die Beziehungen immer weniger, durch den Besuchsdienst «Va bene» kann eine Bezugsperson dazugewonnen werden.

**Was waren deine Beweggründe bei «Va bene» mitzumachen und warum bist du dabei geblieben?** Vor acht Jahren hatte ich an einer Informationsveranstaltung über «Va bene» teilgenommen und wurde dazu motiviert mitzumachen. Ich sah darin eine sinnvolle Tätigkeit innerhalb meiner Freizeitgestaltung als Pensionierter. Nun bin ich immer noch aktiv dabei, weil es mir Freude macht Menschen zu unterstützen.

**Wie viel Zeit wendest du auf für «Va bene»?** In der Regel mache ich einen Besuch pro Woche, das ergibt etwa einen Zeitaufwand von zwölf Stunden pro Monat.

**Was sind deine Tätigkeiten bei solchen Besuchen?** Das hängt vom Befinden und Gesundheitszustand von den zu besuchenden Personen ab. Das geht von persönlichen Gesprächen, Diskussionen, über Spaziergänge, Einkäufe erledigen, Coiffeur-, Arzt- oder Bankbesuche begleiten.

**Hast du schon mal selbst von diesen Besuchen profitieren können?** Der grösste Profit ist mir ein lachendes Gesicht mit einem Dankeschön und der Bemerkung «ich bin froh, dass es Sie gibt». Natürlich geben mir die unterhaltsamen, oft lehrreichen Gespräche auch eine gewisse Zufriedenheit.

**Kann es auch schwierige Situationen geben?** Schwierige Situationen gibt es manchmal in verschiedener Form. Je nach dem versuche ich diese diplomatisch, mit Respekt, zu lösen.

**Wie wirst du unterstützt und begleitet?** Unterstützung bekomme ich jederzeit von der Vermittlerin «Va bene». Auch die periodischen Erfahrungsaustausch-Sitzungen (ERFA) und Weiterbildungskurse geben ihren Beitrag.

**Kannst du dir vorstellen «Va bene» einmal selbst in Anspruch zu nehmen?** Wenn ich in eine hilfsbedürftige Situation komme, kann ich mir das sehr gut vorstellen, wobei die passende Besuchsperson eine grosse Rolle spielt.



Otto Rettig für «Va bene». Quelle: M. Bär

**vabene**  
besuchen begegnen begleiten

Interessierte melden sich bei  
Marianne Baer, 044 377 62 50  
marianne.baer@reformiert-zuerich.ch

## Ostern feiern mit



Quelle: Daniela Lang

**DANIELA LANG,**  
Geschäftsführerin Kirchenkreis elf

**Im Frühling steht das beliebte Osterwochenende auf der Agenda, welches für viele Familien zusätzliche Freizeit oder Familienzeit verspricht. Doch Ostern ist nicht nur ein langes Wochenende, sondern das höchste Fest des Christentums.**

Die kulturellen Bräuche sind für viele Familien und insbesondere für Kinder immer ein Erlebnis. Sei es das Färben von Eiern, das Suchen von Schokoladhasen oder das besondere Essen. Einige Wochen vor Ostern füllen sich die Regale in den Läden mit allen möglichen Artikeln für das Osterfest. Es stellt sich die Frage, ob diese für Spass und Genuss stehen oder ob sie Fruchtbarkeit, das Leben und die Wiedergeburt symbolisieren sollen.

Eine junge Familie erlebte Ostern im wahren Sinn: Es war Palmsonntag, die Ärzte wollten

# der Familie



Die beiden Häsli «Coco» und «Caramel», wurden Ostern 2020 gerettet, die Mutter der beiden war als Schlachthase bestimmt, bevor man gemerkt hat, dass sie Junge erwartet, nun leben sie gesund und munter bei Diego.

DANIELA LANG

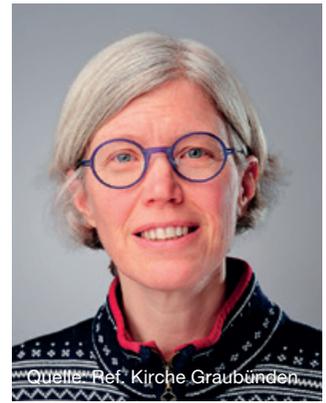
nach zwei Tagen leichten Wehen nicht mehr länger warten und empfahlen einen Kaiserschnitt. Kurze Zeit später erblickte Diego mit stolzen 4040 Gramm das Licht der Welt. Gross, kräftig, gesund, alles bestens. Die Eltern freuten sich über ihr Glück. Doch nach drei Tagen änderte sich alles. Die Haut des Säuglings färbte sich blau und der Kleine wurde sofort auf die Neonatologie verlegt. Es folgten verschiedene Untersuchungen und die Ärzte stellten eine seltene, gefährliche Herzkrankheit fest. Aus dem grossen Glück entwickelte sich eine grosse Sorge. Diego wurde drei Tage intensiv überwacht und weil sich sein Zustand nicht verschlechterte, wagten es die Ärzte, Mutter und Kind am Ostermontag nach Hause gehen zu lassen. Vorher prüften sie aber nochmals alle Herzwerte. Die Eltern warteten mit gemischten Gefühlen auf den Bescheid.

Endlich kam die Herzspezialistin mit Diego in den Armen zurück ins Wartezimmer. Mit

einem erstaunten Blick und einem herzlich warmen Lächeln überreichte sie den Eltern ihr Kind mit den Worten: «Wir haben alle Untersuchungen zweimal wiederholt und stellen keine Herzstörung mehr fest. Dafür gibt es keine Erklärung. Vielleicht sagen Sie mir eines Tages einmal, bei welchem Guru sie waren.» Darauf antwortete die Mutter überglücklich:

«Da war kein Guru, das ist unsere Ostergeschichte und unser Geschenk.»

Diego wird dieses Jahr sieben Jahre alt. Wie alle Kinder liebt er es, aufgeregt im Garten sein Osternest zu suchen. Er liebt aber auch seine Kinderbücher mit der Ostergeschichte, die er sich nicht mehr erzählen lässt, sondern schon selbst lesen kann.



Quelle: Ref. Kirche Graubünden

«Ewiger, bis in den Himmel reicht deine Güte, bis zu den Wolken deine Treue. Deine Gerechtigkeit ist wie die Gottesberge, deine Gerichte sind wie die grosse Flut. Menschen und Tieren hilfst du, Gott.» (Ps 36, 6f).

**RAHEL WALKER FRÖHLICH**  
Im März 2021 habe ich eine 20%-Stellvertretung als Pfarrerin in der reformierten Kirche Zürich, Kreis elf begonnen.

Ich wohne mit meiner Familie in Windisch im Kanton Aargau. Die Theologie ist eine späte Berufung. Ursprünglich habe ich Slawistik und Betriebswirtschaft studiert. Mein Mann ist ebenfalls Pfarrer, wir haben eine Tochter, die ins Gymnasium geht. Privat lese ich gerne, bewege mich in der freien Natur und bin auch politisch interessiert. Eine besondere Leidenschaft von mir ist das Reisen, immer wieder auch nach Israel/Palästina. Der Einblick in andere Länder und Kulturen fehlt mir in Zeiten von Corona...

Mein Herz schlägt für die Botschaft des Evangeliums, für Gott und seine Geschöpfe. Ich versuche immer wieder, alles mit den Augen Gottes zu sehen, mit seiner Güte. Mich beschäftigt auch, wie wir unsere Gesellschaft gerecht und verantwortungsvoll gestalten können. Menschen mit ähnlichen Fragen und Anliegen auf diesem Weg zu begleiten, sehe ich als Privileg. Ruhe und Gelassenheit helfen mir bei meiner Arbeit in der Kirche, das kommt auch in der sorgfältigen Gestaltung der Gottesdienste zum Ausdruck. Ich freue mich besonders, Ihnen zu begegnen und mit Ihnen zusammen zu feiern.

JUGENDECKE ELF

# Regenbogen-Bund im KK elf

Der Regenbogen-Bund



Eine heitere Zeichnung für die neue Rubrik. Quelle: Andrew Glatz

«In der Schule habe ich viele Regenbogen gemalt und gebastelt. Mir gefallen Regenbogen, weil sie sieben Farben haben und weil sie riesig sind. Ich bin noch nie neben einem Regenbogen gewesen. Sie entstehen aus Licht und Wasser. Der Regenbogen wird fortgehen, wenn etwas neben ihm steht. Man kann nicht auf ihm gehen. Er ist durchsichtig. Das ist ein Zeichen von Gott. Gott hat die Regenbogen gemacht. Sie sind einfach schön.»

Andrew Sut Ring Glatz (8 Jahre)

«Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich geschlossen habe zwischen mir und euch und allem lebendigen Getier bei euch auf ewig: Meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. [...] Darum soll mein Bogen in den Wolken sein, dass ich ihn ansehe und gedenke an den ewigen Bund zwischen Gott und allem lebendigen Getier unter allem Fleisch, das auf Erden ist.»

Genesis Kapitel 9, Verse 12, 13 und 16

NEUE RUBRIK

## «Jugendecke Elf»

Die neue Rubrik «Jugendecke Elf» bietet Platz für Beiträge von Kindern und Jugendlichen aus dem Kirchenkreis elf (Affoltern und Seebach). Witzige, fantasievolle, schöne, bewegende Geschichten und Zeichnungen erfreuen die Gemüter unserer Leserinnen und Leser!

LITURGISCHE OSTERNACHTFEIER

# Der Auferstehung nachspüren

**ESTHER GISLER FISCHER** Das Osterfest ist beliebt bei Familien: Es kommt der Osterhase und versteckt seine Eier, welche von den Kindern gefunden werden wollen. Es ist die Zeit, wo die Natur erwacht und der Frühling sich ankündigt.

Ostern ist aber auch das höchste Fest der Christenheit: Gefeiert wird die Auferstehung Jesu Christi. Was Auferstehung für uns heutige Menschen bedeuten kann, dem wollen wir in dieser Feier nachspüren. Wir tun dies in Verbundenheit mit unseren jüdischen Geschwistern, welche an dem Datum Pessach feiern, das jüdische Fest zum Auszug aus Ägypten.

Wir sammeln uns abends in der Dunkelheit vor dem Osterfeuer auf dem Kirchenplatz, erneuern unser Taufgelübde am Brunnen, gehen dann mit Kerzen in die dunkle Kirche, wo wir den Sieg des Lebens über den Tod feiern und uns Gedanken über unsere eigenen Auferstehungserfahrungen machen. Sie sind herzlich willkommen!

MARKUSKIRCHE UND KIRCHENPLATZ

Samstag, 3. April, 21 Uhr

RÜCKBLICK: WINTERSPORTANLASS AUF SCHNEESCHUHEN

# Kleine Gruppe auf grossen Pfoten

**MARIANNE BÄR** Das Familienskilager im Toggenburg musste abgesagt werden. Dafür waren drei Wintersportanlässe geplant, wovon einer durchgeführt werden konnte.

Eine motivierte Kleingruppe von fünf Personen brach am 16. Februar auf zur Iberegereg und startete zur Schneeschuhtour. Alle standen zum ersten Mal auf Schneeschuhen und mussten erst ausprobieren, wie sich das anfühlt. Beim Geradeausgehen ging das so problemlos, dass beschlossen wurde den Aufstieg auf den Brünnelistock in Angriff zu nehmen. Dies war dann schon herausfordernd und schweisstreibend. Oben angekommen machte aber die Aussicht Lust auf mehr und die drei Jugendlichen waren motiviert noch den Furglenstock zu erklimmen. Die Belohnung auf dem Gipfel war eine Rundschau von Zürich bis zu den Urner Alpen. Das «Mini Skilager» kehrte glücklich und zufrieden heim.



Eine zufriedene Gruppe. Quelle: Marianne Bär

EINLADUNG ZUR 3. KIRCHENKREISVERSAMMLUNG

## KK elf: Zuversichtlich in den Frühling

**MARGOT HAUSAMMANN-STALDER**  
Die neue reformierte Kirchgemeinde Zürich startete auch in ihrem dritten Jahr, trotz Corona, zuversichtlich.

Einige sehr stimmige Gottesdienste konnten im Januar und Februar bereits gemeinsam gefeiert und teilweise auch online aufgeschaltet werden.

Unser langjährige Pfarrer Felix Fankhauser wurde nach 20-jähriger Tätigkeit würdig verabschiedet, das Kirchgemeindeparlament genehmigte den Kredit für das Glaubten-Areal und für unseren Kreis wichtige Frauen, die erste Pfarrerin (von 1964–72) in

Seebach, Elsy Weber, sowie die Flüchtlingsmutter Gertrud Kurz, die sich mit unserem damaligen Pfarrer Paul Vogt schon während dem zweiten Weltkrieg für Flüchtlinge eingesetzt hatte, erhielten fotografisch einen festen Platz im Sitzungszimmer neben Karl Barth.

An unserer nächsten Versammlung, zu der Sie herzlich eingeladen sind, wird Ihnen unser Diakonieteam ihr Wirken vorstellen und mit Ihnen diskutieren. Die Pfarrkonventsleitung weihet Sie ein in den Prozess der Entwicklung einer Pfarrdienstordnung und steht ebenfalls für Fragen zur Verfügung.

Inhaltlich bleibt, sofern es die Pandemie ermöglicht, unsere Kirchenkreisversammlung ein Ort für Informationsaustausch, Impulse und Dialog. Kommen Sie und diskutieren Sie mit uns.

Melden Sie sich, wenn Sie sich für die Mitarbeit in der Kirchenkreis-kommission interessieren direkt bei Margot Hausammann, Kirchenkreis-kommissionspräsidentin Kreis elf, 044 300 31 33.

### ZENTRUM GLAUBTEN

Montag, 29. März, 18 Uhr

BETEN, BASTELN UND ZUSAMMENSEIN

## Fiire mit de Chliine

**PATRICK WERDER** Im «Fiire mit de Chliine» feiern wir in der grossen Markuskirche gemeinsam mit unseren Kindern von circa zwei bis sechs Jahren einen Gottesdienst.

Der Ablauf ist immer wiederkehrend, wir singen oder hören eingängige, einfache Lieder, beten und hören eine spannende oder lustige, auch tiefgründige Geschichte. Vor allem aber soll es für die Kinder verständlich sein.

Anschliessend an die Feier gehen wir in die Jugendstube und basteln etwas Schönes, können, wenn es erlaubt ist,

einen Kaffee oder Tee trinken und noch miteinander sprechen und uns kennenlernen. Der Anlass ist ganz ungezwungen und in seiner Schlichtheit erfrischend und berührend für Jung und Alt.

Wir hoffen sehr, dass dieser Kleinkindergottesdienst wieder physisch vor Ort durchgeführt werden darf. Sollte das nicht möglich sein, bemühen wir uns um eine Online-Version. Bitte informieren Sie sich doch zur Sicherheit vor dem Anlass auf unserer Website. Und erzählen Sie es weiter, damit viele Kinder und Familien davon erfahren und mit uns feiern können.



Für alle Kinder ab zwei Jahren. Quelle: zVg

### MARKUSKIRCHE

Samstag, 10. April, 10 Uhr



Kreuz Markuskirche: Welche tiefe Bedeutung verbirgt sich hinter dem christlichen Symbol par excellence?  
Quelle: Hans Beutler

KARFREITAGS-GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

## «Der fröhliche Tausch»

**PATRICK WERDER** Karfreitag ist traditionell mit gutem Grund der höchste Feiertag der evangelischen Christenheit.

Hier wurde ein Sieg errungen, der uns Menschen einen «fröhlichen Tausch» ermöglicht, wie es Martin Luther einmal sagte. Diese theologische Fährte lässt sich bis ins Alte Testament verfolgen; und was manchen als Problem erscheint, wird dem, der glaubt, zum «Eingang ins Paradies». Das ernsthafte und exis-

tenzielle Nahen an dieses Geschehen eröffnet Dimensionen des Friedens, der Freude und der Dankbarkeit. Die Predigt ist überschrieben mit «Der fröhliche Tausch», das diesjährige Bibelwort steht in Jesaja 53,1-6. Es öffnet auch die Türe zum Verständnis des Abendmahls. Die Seebacher Violinistin Sylvie Chopard wird zusammen mit Mayu Okishio den Gottesdienst musikalisch mitgestalten.

### MARKUSKIRCHE

Karfreitag, 2. April, 10 Uhr



Irene Hänggi-Stauffacher. Quelle: Streetchurch

#### NEUES KOMMISSIONSMITGLIED

##### IRENE HÄNGGI-STAUFFACHER

Seit 1. April 2020 bin ich in der Kirchenkreiskommission elf dabei. Bis zum 1. Dezember als Beisitzerin, da die Kirchenkreisversammlung im März wegen Corona nicht stattfinden und ich dann erst in der Kirchenkreisversammlung vom Oktober nominiert werden konnte.

Ich leite das Ressort Bildung und Kultur. Das beinhaltet auch das Religionspädagogische Gesamtkonzept (rpg). Zur Zeit arbeite ich mich in die verschiedenen Tätigkeitsfelder ein. Von Beruf bin ich Sozialdiakonin und habe einige Jahre in einer Zürcher Kirchgemeinde gearbeitet. Als Selbstständige bin ich nun in der Betreuung von Seniorinnen und Senioren unterwegs.

Ich bin 1958 geboren, geschieden und habe drei erwachsene Kinder. Seit 2003 wohne ich in Zürich-Affoltern. Ich war einige Jahre Sängerin im ClassiCanto Chor (Kirche Glaubten) und bin nun Teil der Musik- und Singgruppe Tambourin (Markuskirche). Das ist für mich eine schöne Verbindung zu beiden Kirchen, die ja seit 2019 zusammen den Kirchenkreis elf bilden. In meiner Freizeit musiziere und lese ich, gehe ins Kino (wenn man dann wieder kann) und bin gerne in der Natur. Ich freue mich auf vielfältige Begegnungen mit Ihnen!

#### NEUBEGINN AUCH FÜRS KINO?

**AGAVNI VON GRÜNIGEN** Mit einem Hochglanzflyer wirbt der junge Sonny für seine exklusive Seniorenresidenz, ein Hotel in Indien. Und um die ersten Gäste in sein Haus zu locken, übernimmt er kurzerhand die Kosten für die lange Anreise. Eine tolle Chance, die sich eine Gruppe pensionierter Briten nicht entgehen lassen will! Dort angekommen erleben sie jedoch eine böse Überraschung. Dennoch entdecken die Herrschaften bald – angesteckt von der Gelassenheit des indischen Lebenswandels – dass jedes Ende auch einen Anfang in sich birgt und dass in jedem Problem auch ein positiver Kern vorhanden ist, den es zu entdecken gilt.

Dieser Feel-Good-Movie setzt gelegentlich auf Stereotypen und präsentiert Indien in den schillerndsten Farben. Doch das ist verzeihlich. Wir erfahren viel Wissenswertes und Interessantes über das Älterwerden, das Alt sein, über Irrungen und Wirrungen des Lebens und die immer vorhandenen Möglichkeiten eines Neubeginns. Jung und Alt können sich gleichermaßen im Kinostuhl zurücklehnen und diese fämose Geschichte so richtig geniessen.

#### KINO AM TURM, MARKUSSAAL

Dienstag, 6. April, 19 Uhr



Quelle: Sereina Deplazes



Bewegende Gespräche. Quelle: Mabel Amber

#### KÖRPERLICHE & GEISTIGE BEWEGUNG

##### VRENI RUCKDESCHEL (Erwachsenenbildnerin und Bewegungstherapeutin)

Aussagen wie «...ich sollte...», «...ich müsste...», kennen wir alle. «Mehr Bewegung» wäre nötig, hören wir oft aus der Medizin oder der Lebensberatung. Mehr Bewegung ist auch einer der häufigsten Vorsätze für das neue Jahr. Dabei bleibt es oft. Weshalb ist das so? Ihre Grosshirnrinde (Neocortex) ist im Clinch mit ihrem limbischen System und deshalb bleibt die Bewegung meistens auf der Strecke.

Die Grosshirnrinde ist zuständig für das Rationale und Vernünftige, das limbische System (einfach Limbi genannt) möchte aber Spass haben und erkennen wozu das gut ist. Dann ist Limbi für vieles zu haben. Die Möglichkeit die beiden Seiten miteinander zu verbinden, macht es einfacher, in Bewegung zu bleiben – körperlich und geistig.

Bewegungsperlen werden den Nachmittag im neuen Gesprächsformat «Frauen im Gespräch» bereichern und aufzeigen, dass Körper und Geist miteinander zu bewegen durchaus Spass machen kann.

##### ZENTRUM GLAUBTEN

Mittwoch, 7. April, 14.30 Uhr

Frauen im Gespräch

«Körperliche und geistige Bewegung»

## Gottesdienste

**Do, 1. April, 19.30 h**  
**Gründonnerstag**  
**Gottesdienst**  
 Pfarrer Urs Niklaus  
 Kirche Glaubten

**Fr, 2. April, 10 h**  
**Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl**  
 Pfarrerin Lea Schuler  
 Kirche Glaubten

Pfarrer Patrick Werder  
 Markuskirche

**Sa, 3. April, 21 h**  
**Osternachtfeier**  
 Pfarrerin Esther  
 Gisler Fischer  
 Markuskirche

**So, 4. April, 10 h**  
**Ostergottesdienst mit Abendmahl**  
 Pfarrer Urs Niklaus  
 Kirche Glaubten

Pfarrer Markus Dietz  
 Markuskirche

**So, 11. April, 10 h**  
**Gottesdienst**  
 Begrüssungsgottesdienst  
 Pfarrerin Rahel  
 Walker Fröhlich  
 Kirche Glaubten

Pfarrer Ester  
 Gisler Fischer  
 Markuskirche

**So, 18. April, 10 h**  
**Gottesdienst**  
 Pfarrerin Lea Schuler  
 Kirche Glaubten

Pfarrer Patrick Werder  
 Markuskirche

**So, 25. April, 10 h**  
**Gottesdienst**  
 Pfarrerin Rahel  
 Walker Fröhlich  
 Kirche Glaubten

Pfarrer Markus Dietz  
 Markuskirche

## Veranstaltungen

**Mo, 29. März, 18 h**  
**Kirchenkreis-**  
**versammlung**  
 Zentrum Glaubten

**Di, 6. April, 19 h**  
**Kino am Turm**  
 Markussaal

**Mi, 7. April, 8.45 h**  
**Fraue-Zmorge**  
 Kirchgemeindehaus  
 Seebach

**Mi, 7. April, 14.30 h**  
**Frauen im Gespräch**  
 «Körperliche und  
 geistige Gesundheit»  
 Zentrum Glaubten

**Di, 13. April, 18 h**  
**Feierabend-Pilgern**  
 Treff: Kirche Unterstrass

**Sa, 10. April, 10 h**  
**Fiire mit de Chliine**  
 Markuskirche Seebach

**Mi, 14. April, 14.30 h**  
**Gemeinsamer Treff**  
**60+: «2 Jahre KK elf –**  
**Standortbestimmung»**  
 KGH Seebach

**Fr, 16. April, 19 h**  
**«Taste it»**  
**Jugendgottesdienst**  
 Kirche Glaubten

**Sa, 17. April, 9.30 h**  
**«Kolibri»**  
 für Kinder ab vier Jahren  
 Kirche Glaubten

**Mo, 26. April, 20 h**  
**Männertreff**  
 Sitzungszimmer Seebach

**Mo–Fr, 26.–29. April**  
**Kolibrilager**  
 Seebach



## Regelmässige Veranstaltungen

**Jugendtreff Seebach**  
 donnerstags,  
 8., 15. und 22. April  
 jeweils um 18 h  
 Jugendstube  
 Kirchgemeindehaus  
 Seebach

**Jugendtreff Affoltern**  
 dienstags,  
 6., 13. und 20. April  
 jeweils um 18 h  
 JuKa Zentrum Glaubten

**Bibelgesprächskreis**  
 freitags, 9. und 23. April  
 jeweils um 9 h  
 Sitzungszimmer  
 Kirchgemeindehaus  
 Seebach

## Freud & Leid

### Bestattungen

- Max Mühlemann, 1934
- Eugen Gustav Nievergelt, 1928
- Hans Beutler, 1931
- Heidi Blumentritt,  
geb. Baumgartner, 1930
- Robert Boll, 1944
- Susanna Egger,  
geb. Greminger, 1941
- Adelheid Lang,  
geb. Gafner, 1931
- Gertrud Fedeli,  
geb. Ammann, 1936
- Thomas Bachofen, 1970
- Werner Steck, 1925
- Elsa Steinmann,  
geb. Niederer, 1927
- Elsbeth Fürer,  
geb. Zuest, 1930
- Annamarie Gruber,  
geb. Jost, 1930

## VORSCHAU Time Out 2021



Blumenkind. Quelle: A. von Grünigen

### «GENDER GAPS»

**AGAVNI VON GRÜNIGEN** Das «Time Out», welches ursprünglich Anfang März hätte stattfinden sollen, musste leider verschoben werden. Das erste Treffen in diesem Jahr wird am **3. Juli 2021** durchgeführt.

Das Referenten-Duo, Anette und Roger Götz weiss Spannendes zum Thema «Heilsame Beziehungen» zu berichten. Es ist hoffentlich mittlerweile unbestritten, dass alle Menschen gleichwertig sind. In der Gleichstellung von Mann und Frau in der Politik, bei Arbeit und Lohn haben wir seit der Einführung des Frauenstimmrechts vor fünfzig Jahren in der Schweiz auch schon einige Fortschritte erzielt.

Aber es hat noch Luft nach oben und wir arbeiten daran, die «Gender Gaps» zu schliessen. Volle Emanzipation heisst aber nicht, die Unterschiede zwischen den Geschlechtern zu leugnen. Männer und Frauen sind nicht gleich, weder biologisch noch im Denken, Fühlen oder Handeln. Gerade deshalb sind diesmal auch die Männer, die noch Einiges über das andere Geschlecht lernen möchten, ganz herzlich zum beliebten «Time Out» eingeladen!

### MARKUSSAAL

Samstag, 3. Juli, 9 Uhr

### ZENTRUM GLAUBTEN

## Seelsorge

### ZENTRUM GLAUBTEN

Dienstags 13.30–14.30 Uhr  
 6. April, 13. April  
 20. April, 27. April



[www.reformiert-zuerich.ch/elf](http://www.reformiert-zuerich.ch/elf)



## KIRCHE GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenhaldenstrasse 1  
8046 Zürich



## MARKUSKIRCHE SEEBACH

Höhenring 56  
8052 Zürich



## KIRCHE UNTERDORF AFFOLTERN

Zehntenhausstrasse 94  
8046 Zürich



## NIKLAUSKIRCHE SEEBACH

Seebacherstrasse/Buhnrain 1  
8052 Zürich



## ZENTRUM GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenhaldenstrasse 1  
8046 Zürich



## KIRCHGEMEINDEHAUS SEEBACH

Höhenring 56  
8052 Zürich

## PFARRTEAM

**Markus Dietz** | 044 558 44 38  
[markus.dietz@reformiert-zuerich.ch](mailto:markus.dietz@reformiert-zuerich.ch)

**Esther Gisler Fischer** | 043 495 90 56  
[esther.gisler@reformiert-zuerich.ch](mailto:esther.gisler@reformiert-zuerich.ch)

**Urs Niklaus** | 044 371 24 23  
[urs.niklaus@reformiert-zuerich.ch](mailto:urs.niklaus@reformiert-zuerich.ch)

**Lea Schuler** | 044 371 50 70  
[lea.schuler@reformiert-zuerich.ch](mailto:lea.schuler@reformiert-zuerich.ch)

**Patrick Werder** | 043 333 81 62  
[patrick.werder@reformiert-zuerich.ch](mailto:patrick.werder@reformiert-zuerich.ch)

**Rahel Walker Fröhlich**  
[rahel.walker@reformiert-zuerich.ch](mailto:rahel.walker@reformiert-zuerich.ch)

## SOZIALDIAKONIE

**Marianne Bär** | 044 377 62 60  
[marianne.baer@reformiert-zuerich.ch](mailto:marianne.baer@reformiert-zuerich.ch)

**Jolanda Hasler – Senioren** | 043 495 90 54  
[jolanda.hasler@reformiert-zuerich.ch](mailto:jolanda.hasler@reformiert-zuerich.ch)

**Agavni von Grünigen** | 043 495 90 53  
[agavni.von-gruenigen@reformiert-zuerich.ch](mailto:agavni.von-gruenigen@reformiert-zuerich.ch)

## KATECHESE/UNTI

**Doris Däpp** | 044 372 23 64  
[doris.daepp@reformiert-zuerich.ch](mailto:doris.daepp@reformiert-zuerich.ch)

**Olivia Isliker** | 079 209 56 66  
[olivia.isliker@reformiert-zuerich.ch](mailto:olivia.isliker@reformiert-zuerich.ch)

**Esther Ramp** | 044 302 55 67  
[esther.ramp@reformiert-zuerich.ch](mailto:esther.ramp@reformiert-zuerich.ch)

**Irene Urech** | 044 302 47 37  
[irene.urech@reformiert-zuerich.ch](mailto:irene.urech@reformiert-zuerich.ch)

## JUGENDARBEIT

**Jeannine Keller** | 079 521 70 03  
[jeannine.keller@reformiert-zuerich.ch](mailto:jeannine.keller@reformiert-zuerich.ch)

**Diego C. Petraccini** | 079 621 63 45  
[diego.petraccini@reformiert-zuerich.ch](mailto:diego.petraccini@reformiert-zuerich.ch)

## MUSIK

**Eugenio Giovine** | 077 418 76 18  
[eugenio.giovine@reformiert-zuerich.ch](mailto:eugenio.giovine@reformiert-zuerich.ch)

**Mayu Okishio** | 044 301 05 97  
[mayu.okishio@reformiert-zuerich.ch](mailto:mayu.okishio@reformiert-zuerich.ch)

## ADMINISTRATION

**Petra Höller** | 044 377 62 62  
[petra.hoeller@reformiert-zuerich.ch](mailto:petra.hoeller@reformiert-zuerich.ch)

**Monika Ramsauer** | 044 377 62 62  
[monika.ramsauer@reformiert-zuerich.ch](mailto:monika.ramsauer@reformiert-zuerich.ch)

**Sereina Deplazes** | 044 377 62 62  
[sereina.deplazes@reformiert-zuerich.ch](mailto:sereina.deplazes@reformiert-zuerich.ch)

## HAUSWART/RAUMVERMIETUNG

**Affoltern** | 044 377 62 64  
[hausdienst.kk.elf@reformiert-zuerich.ch](mailto:hausdienst.kk.elf@reformiert-zuerich.ch)

**Seebach** | 043 495 90 55  
[arbnor.kryeziu@reformiert-zuerich.ch](mailto:arbnor.kryeziu@reformiert-zuerich.ch)

## BETRIEBSLEITUNG

**Daniela Lang** | 044 377 62 67  
[daniela.lang@reformiert-zuerich.ch](mailto:daniela.lang@reformiert-zuerich.ch)

## PRÄSIDENTIN KIRCHENKREISKOMMISSION

**Margot Hausammann Stalder** | 044 300 31 33  
[margot.hausammann@reformiert-zuerich.ch](mailto:margot.hausammann@reformiert-zuerich.ch)